

allem darauf an, aus erhaltenen Beschreibungen, Plänen und Zeichnungen wie aus den Ausgrabungen von Februar-März 1932 ein genaues Bild der mittelalterlichen Abteikirche, eines der schönsten romanischen Bauwerke im Berührungsgebiet französischer (cluniazenser) und englischer Einflüsse, und ihrer Einrichtung zu liefern. Mit Hilfe der zahlreichen beigefügten Bilder tafeln ist ihm das auch gelungen. In ähnlicher Weise wird im 2. Teil des Buches die gotische, 1799 abgebrochene Onze Lieve Vrouwkerk behandelt. Bei den geschichtlichen Notizen vermißt man die Anziehung der Quellenausgaben der Monum. Germaniae, doch handelt es sich meist nicht um wesentliche Dinge.
A. Zimmermann.

Weirich K., Urkundenbuch der Reichsabtei Hersfeld. I. Band. Marburg, Elwert 1936, 8^o, 208 S.

Zu der Band 54, S. 449 erschienenen Anzeige ist folgendes zu berichtigen: Das nicht von der Stadt Hersfeld, sondern von der Historischen Kommission für Hessen und Waldeck mit Unterstützung der Stadt herausgegebene U. buch wurde unter Verwendung der Vorarbeiten des † Karl Hörgers im wesentlichen von Hans Weirich hergestellt. Das UBuch—Nr. XIX, 1 der auch andere klostergeschichtlich wichtige Publikationen (Dersch' Hessisches Klosterbuch, Stengels Fuldaer UBuch u. a.) enthaltenden Reihe der hessischen historischen Kommission — ist besonders durch die kritische und exakte Ausgabe der UU. wertvoll.
R. B.

Schocher, J., Aimé: Ystoire de li Normant, s. 1 und s. a. 1936, 8^o, 95 S.

Die wertvolle Chronica Normanorum ist uns nur in einer späten (14. Jahrhundert) altfranzösischen Übersetzung erhalten. V. sucht in exakter Textkritik Autor, Verfasser und Übersetzer zu scheiden und kommt, ein namentlich gezeichnetes Gedicht gegenüberstellend, zu dem wertvollen Ergebnis, daß der seit Petrus Diaconus als Verfasser genannte Cassinese Amatus nicht in Frage kommen kann, sondern ein für uns anonym, aus Salerno stammender Mönch von Cassino. So gibt die Untersuchung nicht bloß Klärung sondern auch Anregung. Ich möchte hinweisen, daß gerade zur Zeit des Pseudoaimé lebhaft Beziehungen zwischen Niederaltach (Abt Richer, Abt Wenzeslaus) und Montecassino bestanden.
R. B.

Matronola, M., Un testo inedito di Berengario di Tours e il Concilio Romano del 1079. (Orbis Romanus, Bibl. dei testi medioevali, Vol. VI) Milano, Vita e Pensiero, 1936, XII e 121 p.

Der cod. 276 von Montecassino enthält einen 7seitigen Text, der theologie- und philosophiegeschichtlich bedeutsam ist. Amelli hat 1923 auf ihn hingewiesen. Hier wird eine kritische Ausgabe geboten und nachgewiesen, daß 1. Berengar von Tours der Verfasser dieser gegen seine benediktinischen Gegner gerichteten Streitschrift ist, 2. daß er sie zwischen der römischen Generalsynode von 1078 und jener von 1079 verfaßt hat. Eigens sei anerkannt, daß der Herausgeber die deutsche Literatur zum Eucharistiestreit trefflich verwertet. Schade, daß in dem feinen Bändchen zahlreiche Druckfehler stehen blieben. Störend wirkt S. 44 est statt et, S. 88 Kommentar statt Kommentator, S. 55 und 101 lies subiectum.
H. L.

Roswitha von Gandersheims Werke. Übertragen und eingeleitet von Helene Homeyer. Schöningh, Paderborn 1936, 8^o.

Es ist das Verdienst einer Frau, die Werke der ältesten deutschen Dichterin in einer Gesamtübersetzung anlässlich der Jahrtausendgedenkefeier der Thronbesteigung Otto d. Gr. dem deutschen Volk vorzulegen. Und nur eine Frau kann sich in die Lebensarbeit einer anderen mit so viel Hingabe vertiefen, wie es hier geschehen ist. Eine ansprechende Einführung in die Dichtungen der gelehrten Benediktinernonne, Anmerkungen und Literaturverzeichnis bilden nur den Rahmen für das Werk selbst das mehr als Über-